



«Faire Fische» aus Senegal – Projekt sucht Förderer

Zusammen mit verlässlichen Partnern kann fair-fish ein Projekt realisieren, das drei Anliegen zugleich erfüllt: 1. Tierschutz, 2. schonende Nutzung von Ressourcen und 3. fairer Handel. Diese Chance wollen wir nutzen!

Ganz im Westen des Kontinents gelegen und mit einer langen Küstenlinie gesegnet, ist Senegal seit je eine Fischernation und ein wichtiger Lieferant von tierischem Eiweiss für die Binnenregionen Westafrikas. Auch heute noch befahren die senegalesischen Fischer die küstennahen Fischgründe mit Pirogen (kleine Boote, die wenigen Männern Platz bieten), und arbeiten mit kleinen Netzen und Leinen. Die grossen Fabrikschiffe, welche Senegals Gewässer industriell ausbeuten, stammen aus Europa, Russland, Japan oder Korea. Die senegalesische Regierung hat ihnen die Lizenz hierfür verkauft, um dem armen Land Devisen zu verschaffen. Was das Land aber vor allem nötig hätte, sind Investitionen in eine selbständige wirtschaftliche Entwicklung, die im Einklang mit den lokalen Gegebenheiten steht.

Mehr zum Thema

Hintergrund: www.fair-fish.ch/tun/senegal.shtml

Wettbewerb: www.fair-fish.ch/wettbewerb/index.shtml

Hilfe zur Selbständigkeit

Manche rechte Wirtschafts- und linke Entwicklungspolitiker sagen: Die Länder des Nordens sollen ihre teuer subventionierte Landwirtschaft aufgeben und billigere Nahrung aus den Ländern des Südens importieren. Eine fatale Logik! Denn seit Beginn der Industrialisierung leben wir in einer Welt, deren Bevölkerung täglich wächst und deren Agrarflächen täglich abnehmen. Da ist jedes Land sich selber und der Welt gegenüber verpflichtet, die eigenen Nahrungsgrundlagen optimal zu nutzen. Nahrungsexporte sind nur sinnvoll als Austausch von Dingen, die am einen Ort gut gedeihen, am andern nicht. Soweit es sinnvoll ist, dass Mitteleuropäer 8 Kilo Fisch pro Jahr verzehren, die mangels grösserer inländischer Erträge mehrheitlich importiert werden müssen, ist der Import von Fischen aus nachhaltiger, tierschonender und fair bezahlter Produktion vorzuziehen. Zum Beispiel «faire Fische» aus Senegal. Das Ziel darf dabei freilich nicht sein, den Westafrikanern die Fische wegzuziehen. Das Ziel heisst: Durch fairen Handel den Fischern in Senegal

die Mittel in die Hände zu geben, damit sie die Qualität, den Preis und den Absatz ihrer Produkte im eignen Land verbessern können.

Partner helfen mit

Der Verein EcoSolidar (Zürich, ecosolidar.ch) ermöglichte uns erste Kontakte und hilft beim Kauf von Kühltransportmitteln. Die West-African Association for Marine Environment (WAAME, Dakar, waame.sn) half bei ersten Abklärungen. Die Avina-Stiftung (Hurden, avina.org) hat erste Vorarbeiten finanziert. Der Verband der Küstenfischer Senegals (CNPS) stellt sich hinter das Projekt. Ein grosser Schweizer Händler will die Fische importieren und eine internationale Kontrollfirma wird das Einhalten der fair-fish-Richtlinien und die Qualität überwachen.

Erster Schritt ist getan

Die bisher besuchten Küstenfischer von Kayar und im Sine Saloum sind bereit, den fair-fish-Richtlinien entsprechend alle Fische sofort zu töten. Auch als nicht strenggläubige Muslime verstehen sie, was der Koran sagt: «Du sollst das Schwert gut schärfen, bevor Du das Schaf schlachtest.» Klar, sagen sie: Auch Fische sind leidende Tiere, wir sollen ihnen nicht unnötig lang Schmerz bereiten.

Was es noch braucht

Bevor ab Herbst 2005 erste «faire Fische» aus Senegal angeboten werden können, ist noch viel zu tun: Fischer besuchen, instruieren und zertifizieren, die Kühlkette von der Piroge bis zur Fabrik aufbauen, Kontrollsystem einrichten, usw. Die Kosten all dieser Vorarbeiten budgetieren wir auf über CHF 50 000.

Für abgeschlossene Vorarbeiten wurden uns CHF 11 300 zur Verfügung gestellt. Für die laufenden Abklärungen benötigen wir CHF 16 000; zwei Drittel dieser Summe sind dank Spenden und Darlehen schon beisammen. Ab «grünes Licht» werden wir für die Vorbereitungen des Starts weitere CHF 24 000 benötigen.

Zur Vorfinanzierung von Investitionen der Fischer suchen wir zudem etwa CHF 10 000, rückzahlbar in einen Fonds zur Vorfinanzierung ähnlicher Projekte.



fair-fish setzt sich dafür ein, dass Tierschutz auch gegenüber Fischen gilt: Artgerechte Haltung! Schonende Tötung! fair-fish wird getragen von: Zürcher Tierschutz, Argauer Tierschutzverein und VETO Verband Tierschutz-Organisationen Schweiz.

Möchten Sie unser Projekt mittragen? Kennen Sie eine Institution, die wir um Unterstützung anfragen sollten? Wir senden Ihnen gerne unser Projekt-Dossier.

Verein fair-fish, Burgstr. 107, CH-8408 Winterthur
Tel./Fax +41 52 301 44 77
Email: info@fair-fish.ch
www.fair-fish.ch
Postcheckkonto 87-531032-6